

das J. 867 der Terminus post quem für die Entstehung der 'Corbier' Hauptwerke, also auch für unser Sakramentar.

Die Hs. stellt nur ein Fragment dar. Der Quartband, den ich dank der Liberalität der Direktion einsehen konnte, ist 10f. stark, wozu je 3 leere Blätter vorn und hinten kommen. F. 1—2: *In nomine Dei | incipit liber sacramentorum | de circulo anni | a sancto Gregorio | papa Romano | editus . . .*, Kapitalschrift in mehrfarbigen Streifen; f. 2^v: Herrscherbild (s. unten), f. 3: Bild Gregors d. Gr., f. 3^v: Schrift, f. 4: Initiale, f. 4^v: Schrift, f. 5: Majestas Christi zw. Evangelisten, Cherubim und Engeln, f. 5^v: in 5 Reihen 3 Engel mit Kronen, 6 Apostel mit Petrus an der Spitze, 7 Männer mit Palmwedeln, 6 Männer mit Tonsuren, 4 Frauen, drei von ihnen mit Kronen, alle Figuren zum Nebenblatt gerichtet, f. 6: Christus in der Mandorla zw. Cherubim, Ozean und Erde (*Sanctus, sanctus, sanctus . . . in excelsis*), f. 6^v: Crucifixus auf geranktem Grunde, f. 7: Gebet, f. 7^v—9^v: Text in Goldunziale, f. 9^v—10: Vaterunser, f. 10^v leer. Die Gebete geben keinen Aufschluß, wer der Besitzer des Sakramentars war, denn nach einer auch sonst üblichen Gewohnheit sind die Namen nicht eingesetzt — so z. B. f. 7^r: *. . . una cum famulo tuo papa nostro illo et antistite nostro et rege nostro et omnibus orthodoxis . . .*, f. 9^r: *Memento, domine, famulorum famularumque tuarum ill. et ill., qui nos praecesserunt cum signo fidei.*

Die Heiligennamen scheinen gleichfalls keinen näheren Anhalt zu bieten: f. 7 nach den Aposteln Mattheus, Simon und Taddeus, Linus, Cletus, Clemens, Xistus, Cornelius, Cyprianus, Laurentius, Chrysogonus, Johannes und Paulus, Cosmas und Damianus (vgl. die Beziehungen zu Rom); f. 9^v: Johannes, Stephanus, Matthias, Barnabas, Ignatius, Alexander, Marcellinus, Petrus, Felicitas, Perpetua, Agathe, Lucia, Agnes, Caecilia, Anastasia. Jedenfalls ist unter den Heiligen keiner besonders ausgezeichnet, so daß man ihn zu einer der drei Figuren des Herrscherbildes in Beziehung setzen könnte. Um es zu deuten, sind wir demnach allein auf dieses selbst angewiesen. Da ihm im Gegensatz zu den andern karolingischen Herrscherbildern jede Beischrift fehlt, können wir nicht erwarten, über Vermutungen hinauszukommen.

Auf dem Herrscherbild (f. 2^v) trägt der Fürst, der zwischen zwei nimbierten Geistlichen steht, einen roten Mantel mit in weiß ist auch GOLDSCHMIDT a. a. O. einzusehen. Über die Geschichte der Hs. s. DELISLE a. a. O. 147f., WEBER a. a. O.